

PETER
DAVID

ROBIN
FURTH

JONATHAN
MARKS

JUANAN
RAMIREZ

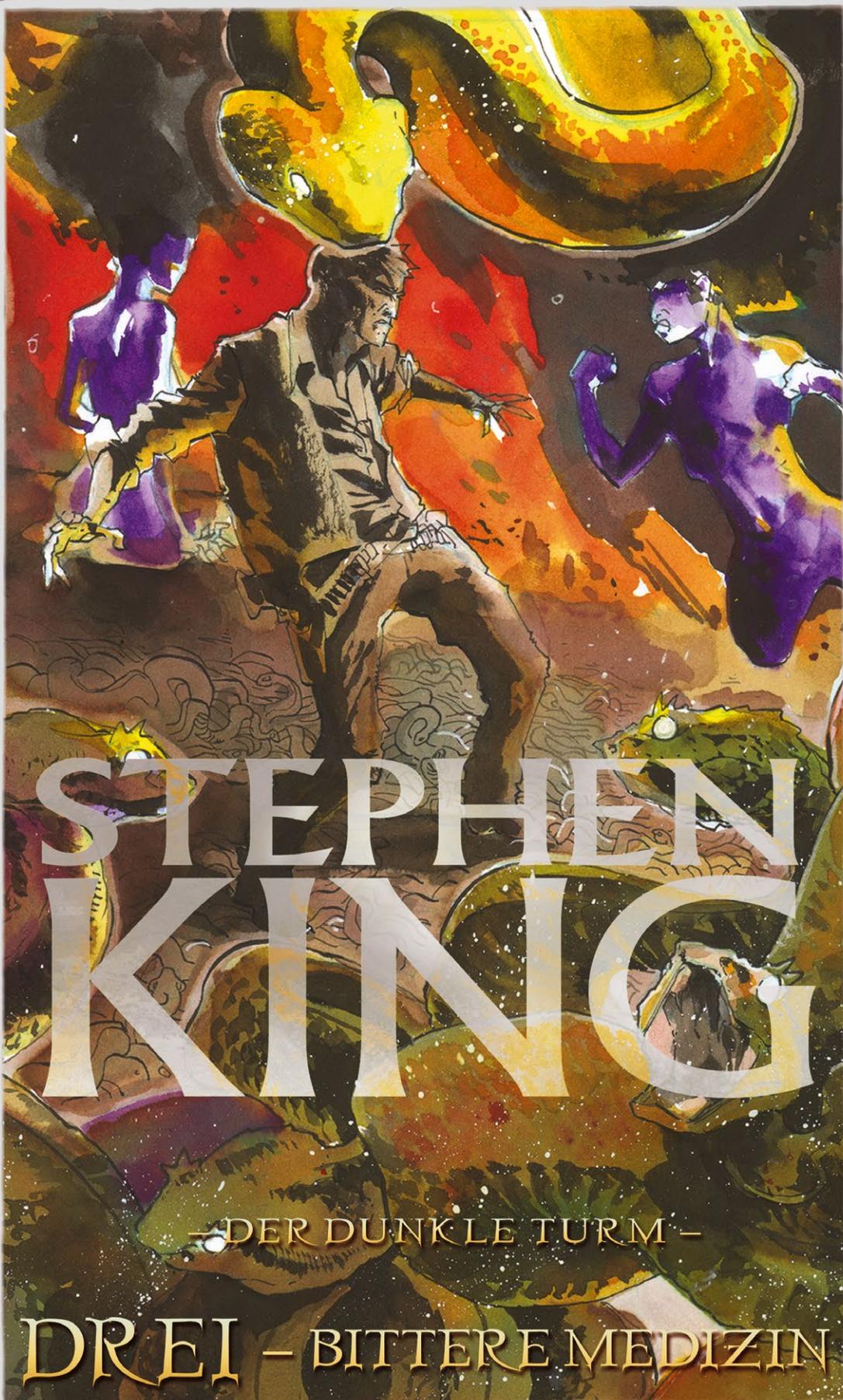
CORY
HAMSCHER

STEPHEN KING

DER DUNKLE TURM

J. ADACLETO

GRAPHIC NOVEL DELUXE



STEPHEN KING

— DER DUNKLE TURM —

DREI — BITTERE MEDIZIN

panini COMICS

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
The Dark Tower: The Drawing of the Three - Bitter Medicine
bei Marvel Publishing, Inc., New York,
unter Verwendung von Material, das zunächst in Heftform als Miniserie
The Dark Tower: The Drawing of the Three - Bitter Medicine # 1-5
erschien, 1. Auflage 2016.

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
The Dark Tower: The Drawing of the Three - The Sailor
bei Marvel Publishing, Inc., New York,
unter Verwendung von Material, das zunächst in Heftform als Miniserie
The Dark Tower: The Drawing of the Three - The Sailor # 1-5
erschien, 1. Auflage 2016/2017.

Die deutsche Ausgabe von
Stephen King - Der Dunkle Turm Deluxe 7
wird von der Panini Verlags GmbH herausgegeben,
Schloßstraße 76, 70176 Stuttgart

Geschäftsleitung: Hermann Paul
Head of Editorial: Jo Löffler (v.i.S.d.P.)
Redaktion: Jürgen Zahn, Dinah Goebel
Übersetzung: Wulf Bergner, Oliver Hoffmann
Head of Marketing: Holger Wiest (E-Mail: marketing@panini.de)
Lettering & Herstellung: Michael Beck
Druck: Printed in Italy
PR & Presse: Steffen Volkmer
Panini-Nachbestell-Service:
Bezugsmöglichkeiten für ältere Ausgaben unter
www.paninicomics.de

ISBN 978-3-7416-3803-9

digitale Ausgaben:
ISBN 9783-7569-0783-0 (MOBI)
ISBN 9783-7569-0784-7 (PDF)
ISBN 9783-7569-0785-4 (EPUB)

STEPHEN KING

– DER DUNKLE TURM –

DREI – BITTERE MEDIZIN

IDEE UND GESAMTLEITUNG
STEPHEN KING

STORY UND BERATUNG
ROBIN FURTH

SKRIPT
PETER DAVID

ÜBERSETZUNG
OLIVER HOFFMANN

ZEICHNUNGEN
JONATHAN MARKS

FARBEN
LEE LOUGHRIDGE

UMSCHLAGILLUSTRATION
NIMIT MALAVIA

VORWORT

VON BITTERER MEDIZIN UND DER MACHT VON SCHWÜREN

Inmitten der endlosen Weiten von Mittwelt, wo das Echo der Vergangenheit und das der Zukunft in den Winden des Ka widerhallen, entfaltet sich ein neues Kapitel der epischen Saga vom Dunklen Turm. Auf den folgenden, prachtvoll gestalteten Seiten dieses luxuriösen Graphic-Novel-Sammelbandes prallen Schicksale aufeinander und die Grenzen von Zeit und Vorstellungskraft werden erneut miteinander verschmelzen.

In diesen unübertrefflichen Panels werden zwei rätselhafte Geschichten erzählt, die unentwirrbar in das Gespinnst von Roland Deschains unnachgiebiger Suche verwoben sind. „Bittere Medizin“ erzählt vom Kampf der furienhaften Detta Walker gegen Eddie Dean und Roland Deschain. Dieser Kampf steht im krassen Gegensatz zur aufkommenden innigen Beziehung zwischen Odetta Holmes und Eddie Dean. Außerdem werden durch die Augen Rolands und Eddies die ersten Tage der zukünftigen Susannah in Mittwelt erzählt.

„Der Seefahrer“ lautet der Titel der zweiten Geschichte. In einer Abkehr von Stephens Kings Ausgangsmaterial beschäftigt sich diese Story mit den Folgen von Rolands Änderung an Jake Chambers' Wirklichkeit. Und so befinden sich an den düsteren Ufern des Westlichen Meeres Vergangenheit und Gegenwart Seite an Seite, und vergessene Schwüre erscheinen wie alte Anker erneut an der Oberfläche.

Auf der Reise durch diese beiden inhaltlich wie optisch sehr unterschiedlichen Geschichten tanzen Echos aus unserer eigenen Zeit mit den Schatten von Mittwelt. Wie die mystischen Türen der Strandhäuser, die Dimensionen überbrücken, dienen diese Geschichten als Spiegel, die unsere Triumphe und Misserfolge, unsere Ängste und Hoffnungen reflektieren, und weil der Dunkle Turm im Zentrum aller Welten steht, berührt die Reise Rolands und seiner Gefährten die Kämpfe unserer Zeit.

Wer einen Fuß in diese zeichnerisch zum Leben erweckten Welten setzt, wird augenblicklich von der Poesie von Kings Ideen und der sie hier begleitenden Illustrationen erfasst und es entzündet sich ein Funke des Wunders, der beide Welten übersteigt. Die Schlachten, die Opfer und der unbeugsame Geist, der diese zeitlose Odyssee vorantreibt, bewegen einen im Innersten.

Doch jetzt sollen die Erzählungen sich entfalten, denn der Dunkle Turm ruft erneut.

Oliver Hoffmann
März 2024

»DER DRITTE IST DER TOD ...
ABER NICHT FÜR DICH, REVOLVERMANN!«

Roland Deschain, der letzte Revolvermann, ist auf der Suche nach dem Dunklen Turm. Er kann sein Ziel nur mit den richtigen Gefährten erreichen, die ihm ein Tarotspiel geweissagt hat und die er sich nun nach und nach aus verschiedenen Zeiten und Welten zieht. Ein Mitglied seines Ka-Tets ist Eddie Dean, ein junger Junkie auf Entzug aus dem New York der Achtzigerjahre.

Mittlerweile hat Roland eine weitere Gefährtin rekrutiert: Odetta Holmes. Sie ist eine schwarze Frau aus den Südstaaten der Sechzigerjahre und sitzt im Rollstuhl, seit sie von einem Zug überrollt wurde, der ihr die Beine abgetrennt hat.

Und sie leidet unter einer gespaltenen Persönlichkeit: Odetta Holmes und Detta Walker. Odetta ist eine höfliche, ernsthafte Bürgerrechtsaktivistin. Detta ist voller Zorn und neigt zu Gewaltausbrüchen.

Hilfe oder Hindernis – was überwiegt?





STEPHEN KING



DREI - BITTERE MEDIZIN - DER DUNKLE TURM - KAPITEL EINS

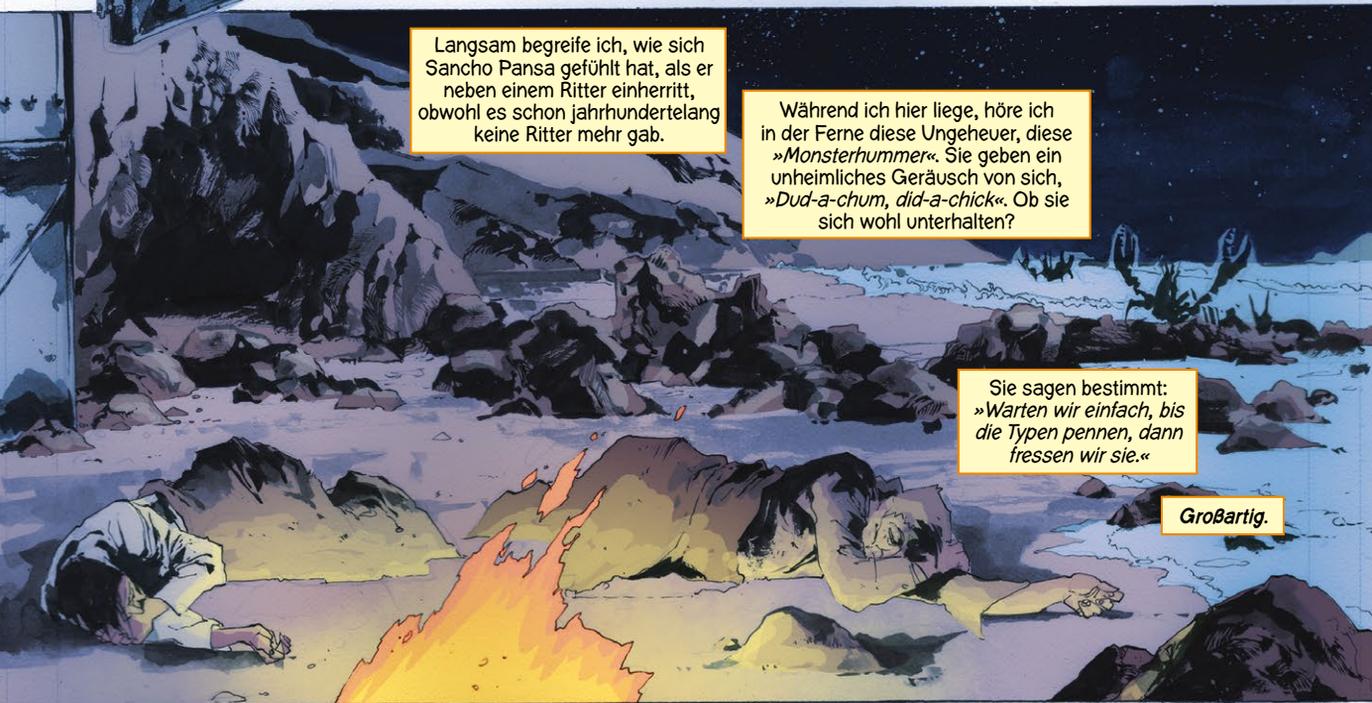


Mein Name ist **Eddie Dean** und mein Leben ist total aus den Fugen.

Ich bin ... war ... ein ganz normaler Mensch mit einem ganz normalen Leben. Zumindest so normal, wie es angesichts eines drogenabhängigen Bruders und von Mafiosi, die mich kaltmachen wollten, sein konnte.

Doch jetzt bin ich hier, wo auch immer »hier« ist. Ich liege an einem Strand irgendwo in einem Nirgendwo namens **Mittelwelt** und döse ein.

Mein einziger Gefährte ist ein Cowboy. Ein verdammter Cowboy namens **Roland Deschain**.



Langsam begreife ich, wie sich Sancho Pansa gefühlt hat, als er neben einem Ritter einherritt, obwohl es schon jahrhundertlang keine Ritter mehr gab.

Während ich hier liege, höre ich in der Ferne diese Ungeheuer, diese »**Monsterhummel**«. Sie geben ein unheimliches Geräusch von sich, »**Dud-a-chum, did-a-chick**«. Ob sie sich wohl unterhalten?

Sie sagen bestimmt: »**Warten wir einfach, bis die Typen pennen, dann fressen wir sie.**«

Großartig.



Im Halbschlaf sehe ich die Geister zweier Spielfiguren, die ich als Kind hatte. Nur sehen sie jetzt aus wie Männer.

Johnny Bronco
und **Sam Sidewinder**
in Lebensgröße.



Sam hat drei Karten ...
drei Tarotkarten ... auf
den Boden gelegt.

Eine ist der **Gefangene**.
Schätze, das soll ich sein,
damals, wo ich in einer Welt aus
Drogen und Verbrechen festsäß.



Die zweite ist die **Herrin der
Schatten**. Keine Ahnung,
wer oder was sie ist.

Die dritte ... ist
natürlich der **Tod**.



Soll die für Roland
stehen? Soll sie bedeuten,
dass er den **Mann in
Schwarz**, den er so hasst,
finden und töten wird?



Oder hat der
Tod uns alle
im Visier?



Beim Aufwachen habe
ich dringender denn je das
Bedürfnis zu duschen. Mein
Hemd ist durchgeschwitz
und klebt an mir.



Obwohl der Tod uns
buchstäblich auf lauert, hab
ich komischerweise ...

Tod



... weitaus mehr Angst vor
der Herrin der Schatten.

MORGENS ...

Hoffe, der Monsterhummur ist nach deinem Geschmack.

Schmeckt fast wie Gummiadler. Nur sehr viel schlechter.

Also, die Herrin der Schatten ... Du willst in ihrem Kopf landen, so wie du in meinem gelandet bist?

So der Plan.

Und sie dann entführen?



Es ist keine Entführung, wenn man für eine große Suche rekrutiert wird.

Zunächst einmal: Doch, ist es. Zweitens ist das hier eher ein Albtraum als eine Suche.

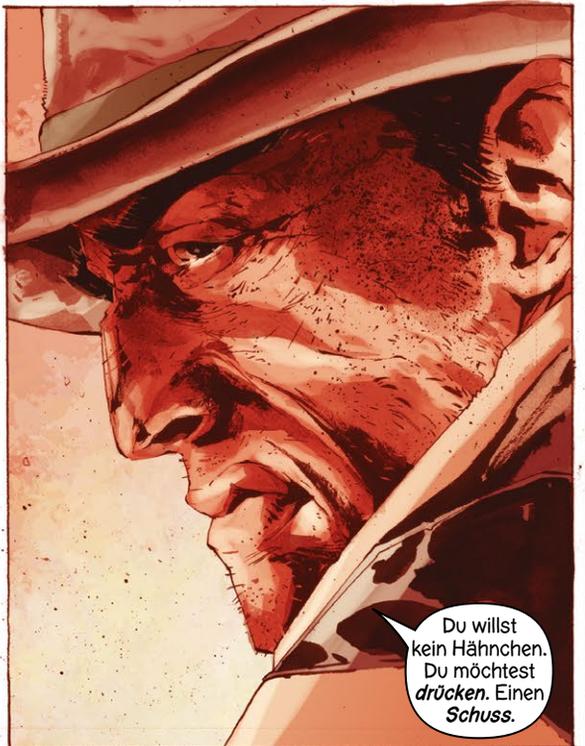
Du rekrutierst nicht, du **nötigst**. Genau das habe ich jetzt auch vor.



Mach sie auf, verdammte! Ich komme mit dir.

Ich will wieder Stadtluft riechen. Und das nächstbeste *Chicken Delight* suchen und mir was mitnehmen.

Du bist ein Narr. Die Tür muss sich nicht in dein Universum öffnen, geschweige denn in deine Welt.



Du willst kein Hähnchen. Du möchtest **drücken**. Einen **Schuss**.

Jetzt leg die Waffe weg und sieh, was ich sehe.

Das ... ist ein Kaufhaus. Nur dass die Klamotten wie aus den Sechzigern sind.

Sehen wir etwa durch die Augen der Herrin?

Ja.

Mann, das ist wie wenn man durch eine Steadicam guckt.

Keine Ahnung, was das sein soll, aber ich glaub dir aufs Wort.



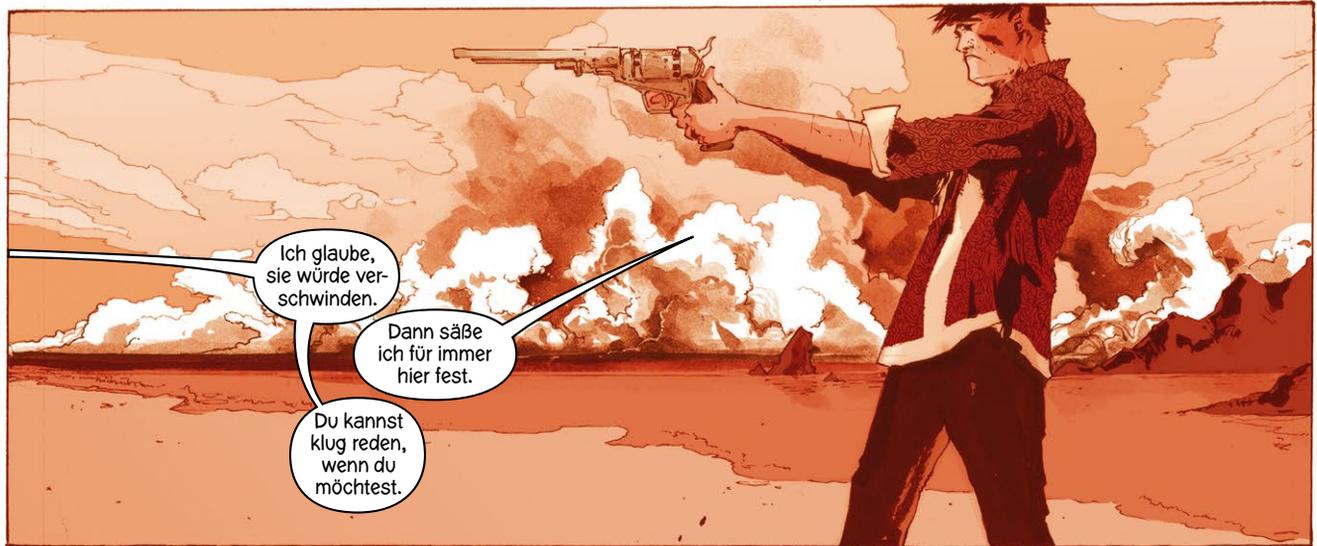
»Schau dir den Gesichtsausdruck der Verkäuferin an. Sie mag sie eindeutig nicht.«

Kann man ihr keinen Vorwurf draus machen. Unsere Herrin der Schatten ist offenbar ein ziemliches Miststück.«



So, wie mir die Waffe nützen könnte, könnte sie mich auch echt in die Scheiße reiten, richtig?

Was wird nämlich aus der Tür, wenn ich dich abknalle?



Ich glaube, sie würde verschwinden.

Dann säße ich für immer hier fest.

Du kannst klug reden, wenn du möchtest.



Dann nimm mich mit. Ich meine, nicht jetzt. Wir warten, bis sie allein ist, und ...



Nein.

Nach dem Turm wird zumindest dieser Teil deines Lebens abgeschlossen sein. Dann wäre es mir egal.

Du könntest Revolvermann werden und deine Ehre wiederherstellen.

Mein Bruder, Henry, der war Revolvermann in einem Land namens Vietnam. Am Ende war er süchtig.



»Was ist denn mit deinen alten Freunden? Dem ›Ka-Tet‹? Dem Burschen, von dem du im Schlaf sprichst, diesem Cuthbert ...«

»Tot.«

»Eben. Was hat ihm also seine Ehre gebracht?«



Hier. Nimm die Waffe. Ich kann dich auch ohne erledigen.

Ich schleife einfach deinen Körper runter ans Wasser, wenn du in ihrem Kopf drin bist.



Dann kannst du zusehen, wie die Hummer sich an dir laben.



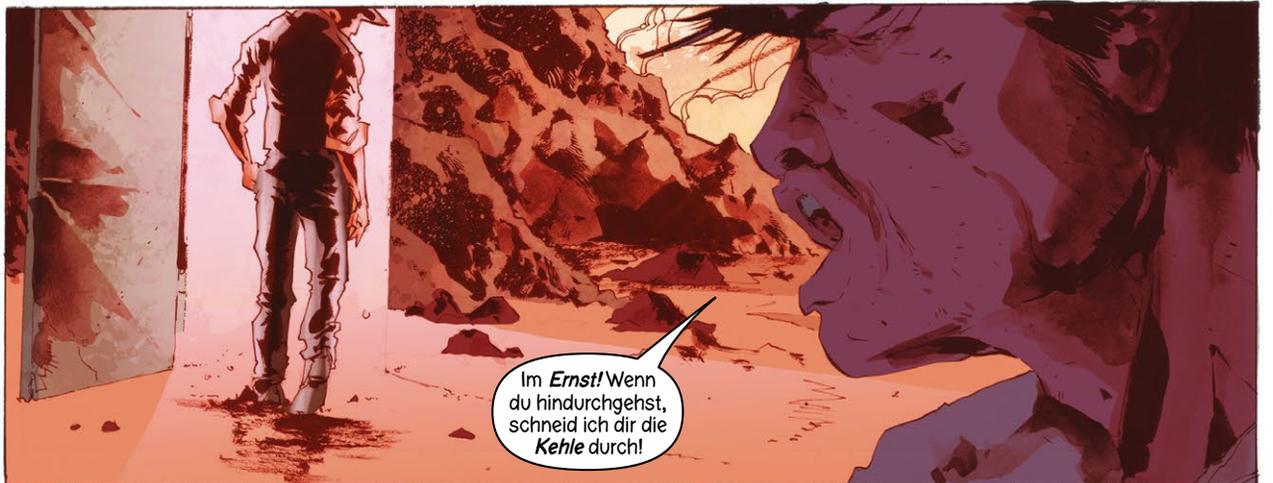
Ich will nur ein Brathähnchen und einen Schuss. In dieser Reihenfolge. Also, geh hindurch. Aber in dem Augenblick, wo du weg bist, bring ich den Rest von dir um.

Bei uns zu Hause nennt man das ein mexikanisches Patt.



Oh, schau! Sie klaubt Sachen.

Du bringst eine schöne Bande zusammen, Roland. Zuerst einen ordinären weißen Junkie und jetzt eine ordinäre schwarze Ladendiebin ...



Im *Ernst!* Wenn du hindurchgehst, schneid ich dir die Kehle durch!



Glaubst du,
ich bluffe?!

Schau genau
her! Ich möchte deine
verfluchte Ausbildung
vervollständigen! Ich
will dir zeigen, was
passiert, wenn man
die Brüder Dean
anschießt!





Detta ist emotionslos und vorsichtig. Sie blickt sich um, ob auch niemand hersieht ...



In diesem Augenblick dringt der Mann, der Wirklich Böse Mann, in ihren Geist ein.



Sie ist sich nicht sicher, dass er weiß ist; aber da er sie angreift, geht sie davon aus.

Sie kreischt wie eine Todesfee, und das reicht aus, genau die Aufmerksamkeit zu erregen, die sie vermeiden wollte.



He, Sie!



Holt ihn raus!
Holt ihn aus mei'm Kopf raus!

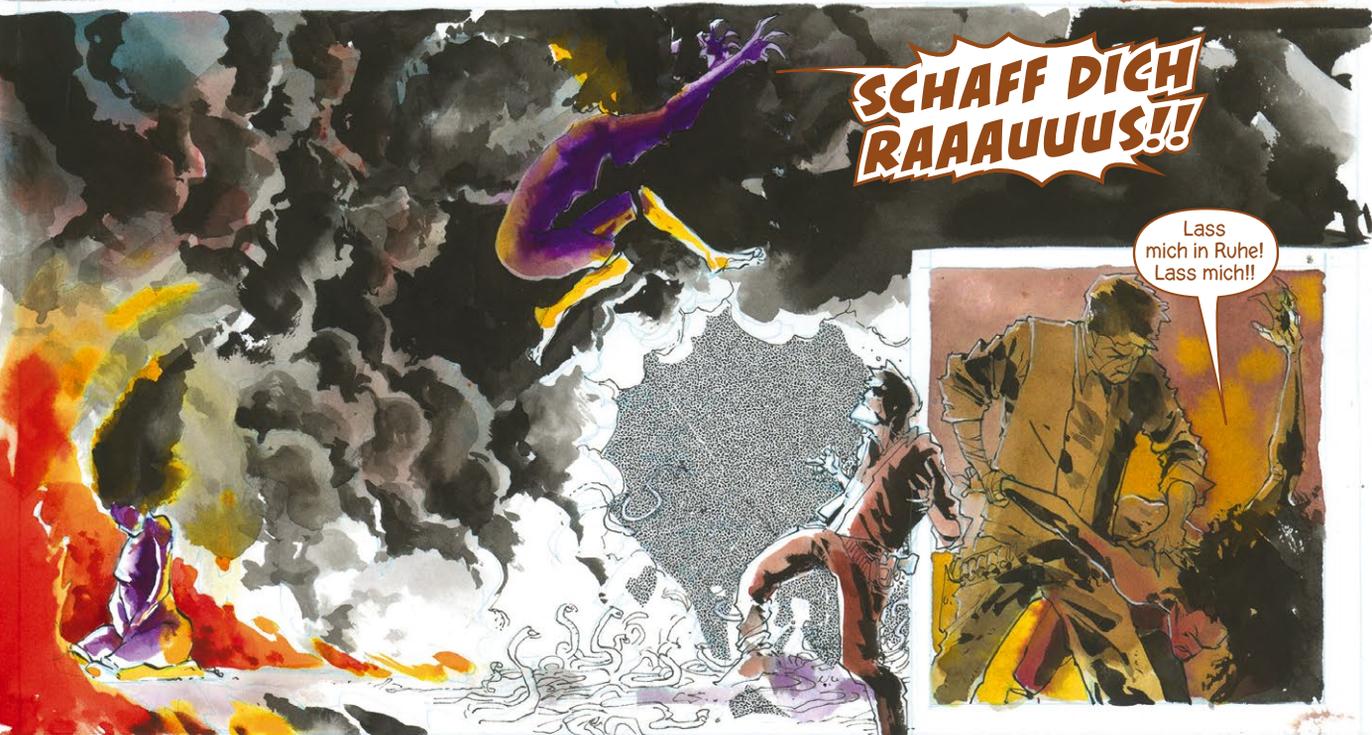


Das ist ...
interessant.

So muss sich
ihr Gehirn sein
Kontrollzentrum
vorstellen ...



Was
ist das denn,
um Gottes
willen?



**SCHAFF DICH
RAAAUUUS!!**



Lass
mich in Ruhe!
Lass mich!!



Verdammt!



Okay, Lady!
Ich komm jetzt in
die Umkleidekabine
und schnapp
Sie mir.



Was zum
Teufel ...?!



Mich
meint sie ...
Sie sieht
mich an.



Raus aus
meinem Kopf!
Ich schwöre,
ich bringe
dich um!

Die
Schlangen
werden dich
zer...



Du meinst die
Schlangen, die sich
gerade in Rosen
verwandeln?



Das liegt
an dir, Odetta! Du
verursachst das!
Du dumme Fo...

Geh
schlafen.



Herrin der
was bitte?



Es
gibt viel zu
erklären.
Komm.



Jetzt verstehe
ich. Die Herrin der
Schatten ist nicht
eine Frau, sondern
zwei.



Uuufff!



Äh ...
Hallo.

Ob Sie mir vielleicht erklären könnten, warum Sie dem Cowboy ein Messer an die Kehle halten?

Ich ...
... weiß nicht mehr. Aus irgendeinem dämlichen Grund.

Oder so.



Sie da. Mit dem Hut. Wo sind wir hier?

Ähm, er heißt Roland und er beantwortet nicht gern Fragen.

Er hat Sie entführt. Mich auch.

Ach was. Alles nur ein Traum.



Bin vor den Nachrichten eingeschlafen. Oder schlimmer noch, ich bin noch im Knast in Oxford und irgendein hinterwäldlerischer Bulle hat mir den Schlagstock über den Schädel gezogen. Vielleicht liege ich im Koma.



Bin ich dann auch in Ihrem Koma?

Schätze schon. Doch ... das sind Sie. Ich habe schon von Ihnen geträumt. Ihre Haut war dunkler, aber Sie waren ein anständiger Kerl. Haben für die Gerechtigkeit gekämpft.

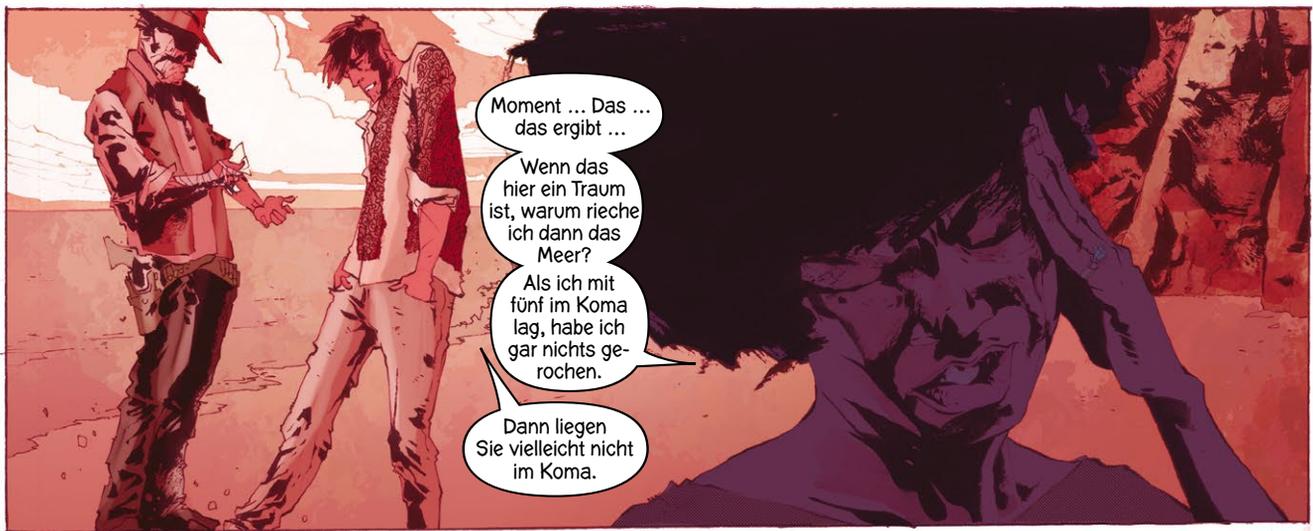


Tja, das ist ... Das ist sehr nett.

Ich bin Eddie Dean. Roland und ich sind unterwegs zum Dunklen Turm. Wollen Sie mit?

Klar, warum nicht. Ich habe ja sonst nichts vor.

Na, Roland, zufrieden?! Da hast du nun deine verdammte »Herrin der Schatten« entführt! Erzähl ihr, wie du das gemacht hast!



Moment ... Das ...
das ergibt ...

Wenn das
hier ein Traum
ist, warum rieche
ich dann das
Meer?

Als ich mit
fünf im Koma
lag, habe ich
gar nichts ge-
rochen.

Dann liegen
Sie vielleicht nicht
im Koma.

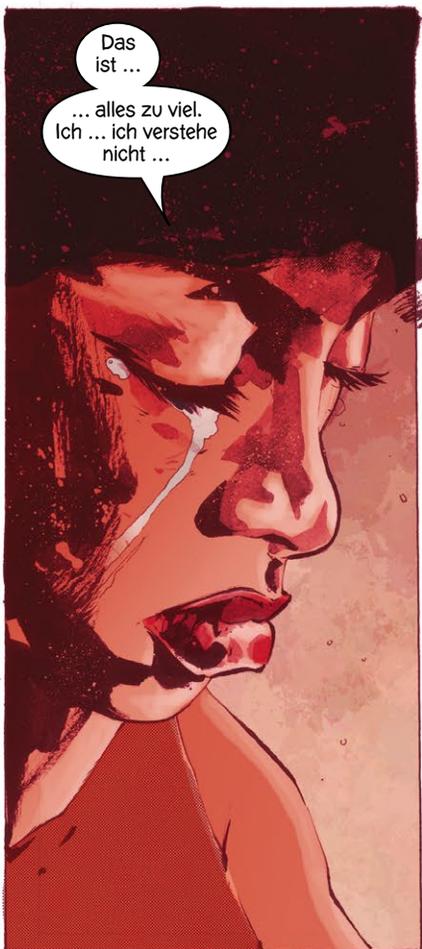


Doch!
Ihn kenne ich
nämlich aus meinen
damaligen
Träumen.

Und wo
komme *ich*
dann her?

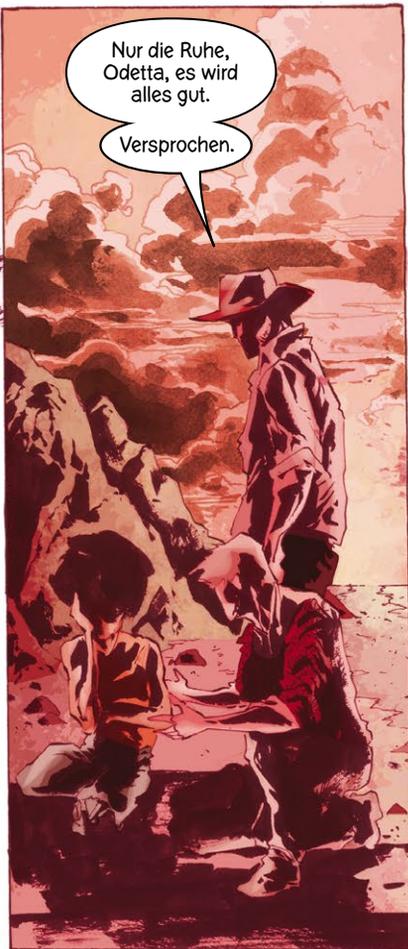
Wie gesagt,
Sie waren auch
dort. Aber Sie
sahen anders
aus.

Wahrscheinlich
wie Cuthbert.



Das
ist ...

... alles zu viel.
Ich ... ich verstehe
nicht ...



Nur die Ruhe,
Odetta, es wird
alles gut.

Versprochen.



Ich geh
jetzt Wasser
holen. Mach so
lange Feuer,
Eddie.

SPÄTER...



... und so bin ich in Mittwelt gelandet.

Nein.



Ich verstehe nicht. Was heißt nein?

Es gibt zwei Möglichkeiten, was passiert ist, und in beiden Fällen befinde ich mich nach wie vor in Oxford in Mississippi.

Nichts hier ist wirklich.



Siehst du das? Eine Narbe von einer alten Kopfverletzung. Ich weiß, was so etwas anrichtet.

Nur aus Neugier: Hast du schon vor der Kopfverletzung geklaut?

Was? Ich klau nicht.



Und was war mit dem Schmuck?



Ich bin reich! Außerdem trage ich ...

... keinen Schmuck ...



O Gott, ich verliere den Verstand.

Geht weg! Geht alle weg!

Okay.